

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.
Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Anzeigerpreis:
die einspalt. Zeile 16 Pf.
bei Ausnahmefreiung
durch d. Geschäftsst. 20 Pf.
Kettelme. Zeile 20 Pf.
Bei späterer Aufnahme
entsprechender Nachschlag
der im Falle des Mohn-
verkehrs hinfallig wird.
Schluß der Anzeigen-
Annahme 8 Uhr vorm.
Fernsprecher Nr. 4
Für telephonische Bestellungen
siehe Geschäftsvermerk.

Spezialvierteljahr:
in Neuenbürg M. 1.80.
Dabei die Post im Orts-
und Oberamts-Verkehr
M. 1.80; im sonstigen
inland. Verkehr M. 1.90
und 30 Pf. Postbestellgeld.
Bestellungen nehmen alle Post-
stellen und in Neuenbürg die
Buchhandlung entgegen.
Kontokonto Nr. 24 bei der
K. u. K. Sparkasse Neuenbürg.
Kontokontoblatt:
„Enztäler“, Neuenbürg.

Nr. 52.

Neuenbürg, Montag den 4. März 1918.

76. Jahrgang.

Berlin, 3. März. (W.T.B. Amtlich.)

Der Friede mit Rußland wurde heute nachmittag 5 Uhr unterzeichnet.

Telegramme des Wolffschen Büros an den „Enztäler“.

Die deutschen Tagesberichte.

Großes Hauptquartier, 2. März. (W.T.B.) Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern:

Nur in wenigen Abschnitten lebte am Abend die Gefehtstätigkeit auf.

Eigene Erkundungen bei Hollebeck und südlich St. Quentin brachten Gefangene ein.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen:
An vielen Stellen der Front führten wir erfolgreiche Unternehmungen durch.

Westlich Reims drangen heftige Truppen in das zerstörte Fort Pompelle. Rheinländer und Westfalen stießen nordwestlich von Prognestief in die feindlichen Stellungen vor. Die aus den Februarkämpfen südlich Lahure noch in Feindeshand gebliebenen Grabenstücke wurden von badischen und thüringischen Truppen im Angriff gesäubert. Auf dem westlichen Ufer der Maas führten rheinische Kompagnien die feindlichen Gräben südlich von Faucourt. Nach Durchsührung ihrer Erkundungen zogen unsere Truppen mit mehr als 400 Gefangenen und zahlreichen erbeuteten Maschinengewehren in ihre Ausgangsstellungen zurück. Die südlich von Lahure genommenen Gräben wurden gehalten und gegen französische Gegenangriffe behauptet.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg:

Zwischen Maas und Mosel stießen Infanterie und Pioniere in die feindlichen Gräben nordöstlich von Seicheprey vor. Die amerikanische Besatzung erlitt schwere Verluste und büßte 12 Gefangene ein.

Hauptmann Ritter von Tutschel errang durch Abschluß eines feindlichen Fesselballons seinen 25. Luftsteg.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls von Eichhorn:

In Estland und Livland nahmen die Operationen ihren Verlauf.

Heeresgruppe des Generalobersten v. Einsingen:
In der Verfolgung des bei Rjelschiza geschlagenen Feindes haben wir Sumel genommen.

Kiew, die Hauptstadt der Ukraine wurde durch Ukrainer und sächsishe Truppen befreit.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Berlin, 3. März. (W.T.B. Amtl.)

Aus Bukarest wird soeben mitgeteilt, daß die Rumänen sich auf den Boden der vom Vierbund vorgeschlagenen Ver-

handlungsgrundlage stellten und Vertreter zur Beratung über einen Friedensschluß entsandten.

Großes Hauptquartier, 3. März. (W.T.B.) Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht v. Bayern:

Südwestlich von Lombardjude nahmen wir eine Anzahl Belgier gefangen.

Brandenburgische Sturmtruppen bei Vorköhen bei Neuve-Chapelle 66 Portugiesen, darunter 3 Offiziere, gefangen zurück.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen:

Französische Kompagnien griffen am Abend nach mehrstündiger Feuerorbereitung unsere Stellungen bei Corbeny an. Sie wurden im Gegenangriff zurückgeworfen.

In der Champagne lebte die Gefehtstätigkeit in den Kampfabschnitten vom 1. März zeitweilig auf.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Die nach Ablauf des Waffenstillstandsvertrags eingeleiteten Operationen haben zu großen Erfolgen geführt. Deutsche Truppen des Generalobersten Grafen v. Rüdow haben Livland und Estland zur Unterdrückung der bedrängten Bewohner im Siegeszug durchzogen, begleitet durch Teile der über den zugefrorenen Moonund vorgedrängten Besatzung der baltischen Inseln und durch estländische Regimenter. Reval u. Dorpat wurden genommen. Unsere Truppen stehen vor Narwa. Die Armee des Generals von Rüdow und Generalfeldmarschalls v. Eichhorn haben in unaufhaltsamem Vordringen über Dünamünde und Minsk nach hartem Kampfe Pleskau sowie Polesje und Borisow genommen.

In Dobruja wurde die Vereinigung mit polnischen Divisionen erzielt.

Teile der Heeresgruppe Einsingen haben in Uebereinstimmung mit der ukrainischen Regierung den Eisenbahnweg von Lunel über Rjelschiza an den Dnjepr bis Sumel nach mehrfachen Kämpfen geöffnet. Andere Divisionen unter Führung des Generals von Knoerzer haben feindlichen Widerstand brechend, die auf Kiew führenden Bahnen und die Bahnlinie Kiew-Schmerinka vom Feinde gesäubert. Am 1. März wurde Kiew im Verein mit Ukrainern genommen. Deutsche und österreich-ungarische Truppen sind in Schmerinka eingerückt. Die dem Feind abgenommene Beute ist auch nicht annähernd festzustellen. Soweit Meldungen vorliegen sind in unserem Besitz: an Gefangenen 6800 Offiziere und 57 000 Mann, an Beute: 2400 Geschütze über 5000 Maschinengewehre viele 1000 Fahrzeuge darunter über 500 Kraftwagen und 11 Panzerautos, über 2 000 000 Schuß Artilleriemunition und 120 000 Gewehre, 800 Lokomotiven und 8000 Eisenbahnwagen. Dazu kommt die Beute von Reval mit 13 Offizieren, 500 Mann, 220 Geschütze, 22 Flugzeugen und vielem rohlendem Material.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls von Radenjen:

Der Waffenstillstand mit Rumänen ist gestern gekündigt worden. Daraus hat sich die rumänische Regierung bereit erklärt, in neue Verhandlungen über einen weiteren Waffenstillstand auf Grund der von den Mittelmächten gestellten Bedingungen einzutreten.

An die Waffenstillstandsverhandlungen sollen sich Friedensverhandlungen anschließen.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 3. März, abends. (W.T.B. Amtlich.)
Infolge der Unterzeichnung des Friedensvertrages mit Rußland sind die militärischen Bewegungen in Großrußland eingestellt. Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Friede mit ganz Rußland!

Der gestrige Sonntag brachte frühmorgens die amtliche Meldung, daß die Rumänen sich nunmehr auf den Boden der vom Vierbund vorgeschlagenen Grundlage gestellt und Vertreter zu Friedensverhandlungen entsandt haben, nachdem der Waffenstillstand mit ihnen gekündigt worden war. — Im Verlauf des Abends traf alsdann noch die große Nachricht ein, daß nun auch der Friede mit Großrußland zum Abschluß gelangt ist. Unser glänzender Heereszug gegen die Bolschewisten in Livland und Estland und andererseits gegen die Ukraine, welcher mit der Einnahme der Hauptstadt von Kiew besiegelt wurde, hat es bewirkt, daß alles so rasch gekommen ist. — Der Tagesbericht der Obersten Heeresleitung konnte mit Stolz aufzählen, was uns Rußland in den letzten 12 Tagen des neuen Kriegszuges an Beute lassen mußte: 2600 Geschütze, mehr als 5000 Maschinengewehre, 120 000 Gewehre, viele Tausend Fahrzeuge, 800 Lokomotiven und 8000 Eisenbahnwagen. Dazu noch die ansehnliche Beute, die bei der Einnahme von Reval an uns gefallen ist. Die Friedensbedingungen mit Rußland sind schon am letzten Dienstag dem Reichstag bekanntgegeben worden, sie bedeuten die Befreiung Livlands und Estlands und der Ukraine von den Bolschewisten. Auch Finnland wird nun von diesem Druck befreit. — Nun wird wohl auch der Abschluß eines Friedens mit Rumänien nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Großes Hauptquartier, 3. März. (W.T.B.)
Seine Majestät der Kaiser und König hat aus Anlaß des Friedensschlusses mit Rußland an den Reichskanzler Grafen v. Hertling folgendes Telegramm gesandt: Das Schwert hat, geführt von großen Heerführern, den Frieden mit Rußland gebracht. Mit tiefer Dankbarkeit gegen Gott, der mit uns gewesen ist, erfüllt mich stolze Freude über die Taten meiner Armee, über die jähe Ausdauer meines Volkes. Daß deutsches Blut und deutsche Kultur hat geettet werden können, ist mir eine besondere Befriedigung. Empfangen auch Sie für treue starke Mitwirkung am großen Werke meinen warmen Dank. Wilhelm I. R.

Berlin, 2. März. (W.T.B.) Im Monat Februar haben die Mittelmächte über 1000 Offiziere und mehr als 30 904 Gefangene gemacht. Dazu kommen

